

An unsere Abonnenten!
Trotzdem bereits der halbe Monat September herum ist, sind doch noch große Posten namentlich der auswärtigen Abonnenten ausständig. Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“ legt daher den geehrten Abonnenten, die die Zeitung durch die Post zugesandt erhalten, Erlagscheine bei, mit der Bitte, sich derselben zu bedienen, damit in der Versendung des Blattes keine Unregelmäßigkeit eintritt. — Die Verwaltung.

Der Kampf um das 'Manquement volontaire'.

Dr. P. — Paris, 13. Sept.

Der Schritt, den die belgische Regierung soeben tat, mag in Berlin nach alledem, was sich dort in den letzten Wochen zugetragen hat, eine gewisse Ueberraschung hervorgerufen haben: hier in Paris galt er als eine Selbstverständlichkeit, an der nur heillose Optimisten noch Zweifel hegten. Man wußte nämlich um die persönlichen Anstrengungen, die Herr Poincaré in Brüssel gemacht hatte, um die belgische Regierung intransigent zu stimmen. Sein Schlagwort: „Kein Moratorium ohne Pfänder!“ hatte in den belgischen Blättern die Variante angenommen: „Keine Schatzscheine ohne Golddeckung!“ Dabei muß hervorgehoben werden, daß die meisten Belgier, die sich dieser Formel bedienten, es im guten Glauben taten. Wir persönlich versicherte ein hochstehendes Mitglied der belgischen Gesandtschaft in Paris, daß es Deutschland ein Leichtes sei, die verlangte Goldgarantie zu leisten, ohne daß die Mark weiter sinken würde. Auf meinen Einwand, daß die deutsche Regierung nie in diese Operation willigen könne, weil eine Markkatakastrophé sonst unausbleiblich sei, bemerkte der Herr, daß dies einfach undenkbar sei, weil ja Belgien das Gold nicht anrühre, und die deutsche Unterschrift der internationalen Finanzwelt doch noch sicherlich 100 Millionen Goldmark wert sei.

So konnte es nicht anders kommen, wie es gekommen ist. Herr Poincarée hatte diesmal leichtes Spiel. Lieber wäre es ihm ja noch gewesen, Belgien hätte den Fall sofort vor die Reparationskommission gebracht, ohne erst Deutschland ein Ultimatum zu stellen. Er fürchtet nämlich die Begründung, die Deutschland im Falle, wo es die belgische Note beantwortet, seiner Weigerung ohne Zweifel beifügen wird. Er fürchtet diese Argumente, weil er selber von deren Stichhaltigkeit überzeugt ist. Denn er handelt nicht in gutem Glauben. Jedermann weiß hier, daß ein Direktionsmitglied der Banque de France, dem offiziellen französischen Bankinstitut, in einer Art Denkschrift an die Regierung die juristische und tatsächliche Unmöglichkeit für die deutsche Regierung dargelegt hat, aus dem Privatinstitut der Reichsbank eine Garantie in Gold anzubieten. Wenn Herr Poincarée trotzdem sein Spiel in Brüssel spielte und gewann, so geschah dies nur zu dem Zwecke, Deutschlands „freiwilliges Verschleßen“ durch die Reparationskommission feststellen zu lassen, Belgien sollte durch einen Check in Berlin gekränkt und verbittert, Herr Delacroix, der sonst sehr gemäßig ist, durch die allgemeine Volks- und Pressestimmung zu Ungunsten Deutschlands beeinflusst werden.

Ueber die zukünftige Entwicklung der Dinge läßt sich nur soviel sagen, daß Belgien ohne Zweifel nach der ablehnenden Antwort Deutschlands die Reparationskommission mit der deutschen „Verfehlung“ be-
fassen wird. Die Frage wird dann so gestellt werden, daß die eine Hoffnung, die man bis jetzt noch haben konnte, nämlich die, daß die Reparationskommission die von ihr selber

Die Landes-Gewerbeausstellung

dauert bis 24. September 1922.

Es ist somit jedermann, der sich die Ausstellung noch nicht besichtigt hat, Gelegenheit geboten, das Versäumte nachzuholen.

Wörterbündelversammlung.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Ungarn aufgenommen.

Genf, 18. September. Die heutige Vollversammlung des Völkerbundes sprach sich einstimmig für die Aufnahme Ungarns in den Völkerbund aus. Der Präsident beglückwünschte das neue Mitglied des Völkerbundes und bat die Verifizierungskommission die Vollmachten der ungarischen Delegierten möglichst rasch zu prüfen, um die Teilnahme Ungarns an den Arbeiten des Völkerbundes ehestens zu ermöglichen. Hierauf wurde der zweite Punkt der Tagesordnung: Bekämpfung des freien Opiumhandels, beraten. Dr. Nansen legte sodann der Völkerbundversammlung ein dringliches Telegramm der norwegischen Kommission in Konstantinopel vor und machte dem Völkerbund den Vorschlag, ohne Verzug auf Grund des Punktes 11 des Völkerbündnisses zu erwägen, ob er Maßnahmen zum Schutze der griechischen und armenischen Flüchtlinge und zur Einstellung der Feindseligkeiten treffen soll. Die Versammlung beschloß, die fünfte Kommission (humanitäre und soziale Fragen) zu beauftragen, die Frage der Hilfe für die Flüchtlinge wegen ihrer Dringlichkeit sofort zu prüfen und Bericht zu erstatten. Der zweite Vorschlag, daß der Völkerbund bei den Staaten intervenieren möge, die den Konflikt in Kleinasien hervorgerufen haben, wurde an die erste Kommission zur weiteren Behandlung überwiesen. Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Fortsetzung der Behandlung der Opiumfrage.

Genf, 18. September. Morgen vormittags wird das fünfte Komitee unter dem Vorsitze Balfours neuerlich zusammentreten, um zum Berichte des Finanzkomitees neu-

Griechenland und die Türkei.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

London, 18. September. Die „Times“ deuten an, daß die offizielle Mitteilung über die Haltung Englands in der neuesten Phase der Orientfrage aus Lloyd Georges Büro stamme und ohne vorherige Zustimmung des Außenamtes veröffentlicht worden sei. Die „Morningpost“ schreibt: Dant der politischen Weisheit Frankreichs sei die Entfesselung eines neuen großen Krieges hinausgeschoben worden. Das Blatt stellt fest, daß in allen Kreisen der Dienst anerkannt werde, den Boinearee der Sache des Friedens geleistet habe.

London, 18. September. In einer Erwi-
derung auf die Note Balfours vom 3. Juli
d. J. betreffend die Dardanellen und die Tä-
tigkeit der russischen Flotte im Schwarzen
Meere erklärte Volkskommissär Sarafan,
daß die Moskauer Sowjets das türkische Ab-
kommen mit der Sowjetregierung betref-
send die Dardanellen und den Bosphorus, das
in Moskau im Jahre 1922 unterzeichnet wor-
den sei, anerkenne und versichert, daß alle
zukünftigen Verträge mit den Nachbarstaa-
ten, betreffend die Meerengen, weiter ent-
fernten Mächten keine Rechte zur Einmi-
schung geben.

London, 18. September. Wie die „Times“ melden, habe Italien die britische Regierung verständigt, daß sie an keiner Aktion, sei es einer aktiven Operation oder an Defensivmaßnahmen gegen die Kemalisten teilzunehmen werde.

erlich Stellung zu nehmen. Desgleichen wird morgen in einer Sitzung des Völkerbundes die Entscheidung über die Grenzregulierung zwischen Oesterreich und Ungarn fallen.

Die österreichische Frage.

Genf, 18. September. Nach der finanziellen hat nun auch die wirtschaftliche Kommission den Bericht über Oesterreich fertiggestellt. Dieser Bericht hebt hervor, daß alle politischen Maßregeln in keiner Weise und auch nicht teilweise die finanziellen Maßnahmen ersetzen können, die Oesterreich zur Sammlung unbedingt braucht. Immerhin wäre es wirtschaftlich für Oesterreich von großer Bedeutung, wenn entsprechende Handelsverträge zwischen den Nachbarstaaten und Oesterreich, aber auch zwischen den übrigen Mächten und Oesterreich geschlossen würden, und zwar binnen möglichst kurzer Frist und auch möglichst inhaltsreich. Es kommt nicht auf eine Besserung der handelspolitischen Verhältnisse, sondern auf das ökonomische System an. Als wirtschaftliche Mängel dieses Systems bezeichnet die Unterkommission die zu zahlreichen und zu weitgehenden Verbote und Beschränkungen, die über das durch die Verhältnisse gerechtfertigte Maß hinausgehen.

**Die Diskussion über die Minoritätenfrage
verschoben.**

WAB. Genf, 18. September. Zu Beginn der Sitzung der 6. Kommission verlas Bundesrat Motta den Entwurf seines Berichtes über die Minoritätenfrage an die Vollversammlung. Die Diskussion wurde verschoben, da der italienische Text noch nicht zur Verteilung gelangt ist.

London, 18. September. Die „Morningpost“ meldet aus Konstantinopel: Die Infanterie ist damit beschäftigt, Schützengräben in der Umgebung von Tschanal aufzuwerfen, um die Dardanellen gegen einen etwaigen Angriff der Kemalisten zu schützen.

Mosk., 18. September. Nach Meldungen aus englischer Quelle hat auf die Nachricht von dem Siege der Kemalisten hin der militärische Rat der Sowjets in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, die gesamten Landstreitkräfte im Kaukasus sowie die Flotte des Schwarzen Meeres bereit zu halten, um auf das erste Signal zugunsten der Kemalisten einzumarschieren.

Nizhny, 18. September. Die Regierung trifft Vorkehrungen, um Thrazien durch Besätze aus Kleingassen, die neu aufgestellt wurden und ausschließlich aus Mannschaften der jüngeren Jahrgänge zusammengesetzt sind, zu verstärken. Französische und italienische Schiffe haben heute ungefähr 10.000 Flüchtlinge ans Land gesetzt.

London, 18. September. Eine Meldung der „Daily Mail“ aus Kapstadt bezeichnet es als unwahrscheinlich, daß die südafrikanischen Union-Streitkräfte nach den Dardanellen entsendet würden. Das kapländische Parlament wird zur Prüfung dieser Frage einberufen werden. — Aus Bombay wird gemeldet, daß die dortigen politischen Kreise dem britischen Plan der Entsendung von

gesteckte Grenze von sechs Monaten erwe-
tern und so die formalen Bedenken, die Herr
Delacroix, sicherlich in bestem Glauben, in
Berlin geäußert hatte, zerstreuen würde.
Weitere Verhandlungen, die sich auf diese
Weise zwischen Brüssel und Berlin ergeben
hätten, sind damit ausgeschlossen, und man
sieht nicht mehr recht ein, welches noch die
Mission der Herren Bergmann und Fischer
in Paris sein könnte. In der Entwicklung
der ganzen Reparationsfrage haben wir er-
neut einen weiten Schritt nach rückwärts ge-
tan. Wer aufrichtig eine baldige Lösung der
Probleme wünschte, konnte es nur begrü-
ßen, daß die Verhandlungen darüber wenig-
stens zeitweise aus der drückenden politi-
schen Luft von Frankreichs Hauptstadt ent-
rückt waren und rein geschäftliche Gesichts-
punkte maßgebend wurden. Diese ganze viel-
versprechende Entwicklung ist nun wieder
vernichtet. Von neuem werden alle die po-
litischen Intrigen, wird der ganze unwürdi-
ge Hauf zwischen England und Frankreich
einschlagen, der noch stets ein Unheil für Eu-
ropa und Deutschland bedeutete. Die höheren
Trümpfe sind in diesem Augenblicke aller-
dings in französischen Händen: wenn nicht
alles trügt, wird England die griechische
Niederlage in Kleinasien auch auf dem
Kriegsschauplatz am Rhein teuer bezahlen
müssen.

Wird Herr Poincaré, im Falle, wo die altersschwache Reparationskommission ein „manquement volontaire“ feststellt, zu Zwangsmassregeln greifen? Es erscheint dies wenig wahrscheinlich. Er wird sich mit der taktischen Position begnügen und den Faden, an dem das Damoclesschwert über Deutschland hängt, noch mehr lodern.

Telephonische Nachrichten.

Jugoslawien und die Orientfrage.

Genf, 18. September. Der jugoslawische Vertreter Zovanović empfing heute die Vertreter der Presse. Auf die Frage eines englischen Journalisten, wie sich Jugoslawien zu den türkischen Siegen in Alesandria stelle und ob es einschreiten würde, falls die Türkei sich in Konstantinopel oder in Thrazien festsetzen sollte, erklärte der Gesandte, die jugoslawische Regierung werde in diesem Fall eine abwartende Haltung einnehmen. Alles hänge von der Politik ab, auf die sich Frankreich und England einigen werden. Jugoslawien besitze von sich nicht die erforderlichen Mittel, um eine entscheidende Intervention durchzuführen. Nichtsdestoweniger ließ der Gesandte durchblicken, daß sein Land eventuell gezwungen werden könnte, gegen die Verwirklichung der türkischen Pläne Front zu machen.

Paris, 18. September. Der jugoslawische Außenminister Dr. Rindić erklärte bei einer Besprechung, die er mit seinem König, mit Poincaré, Ferid Bey und Lord Baringe hatte, einem Berichterstatter des „Sunday Express“: Die jugoslawische Regierung sieht die türkischen Erfolge mit Besorgnis an und würde jedes Vordringen der Türken nach Europa als ernste Bedrohung auffassen. Er selbst fahre heute nach England und werde die Frage mit Lloyd George und Lord Curzon besprechen.

Konferenz der Weinproduzenten in Zagreb.

3M. Zagreb, 19. September. Gestern wurde im Sitzungssaale der Zagreber Handels- und Gewerbekammer eine Konferenz der Weinproduzenten und Weinhändler im Beisein von Vertretern des Landwirtschaftsministeriums und des Verkehrsministeriums abgehalten, an der auch Ackerbauminister

Beitragung, Verfassung
Buchdruckerei, Maribor.
Turideva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . D. 10—
 Zustellen . . . 11—
 Durch Post . . . 10—
 Durch Post vierteljährlich . . . 30—
 Ausland: monatlich . . . 18—
 Einzelnummer . . . 50—
 Sonntags-Nummer . . . 1—
 Bei Bestellung der Zeitung u. der Abon-
 nementsbetrag für Studenten für minde-
 stens einen Monat, außerdem für unentbehr-
 liche Monate einzulösen. Zu beantragenden
 Briefe ohne Brief werden nicht berücksichtigt.
 Inseratannahme in Maribor bei der
 Administration der Zeitung: Turideva
 ulica 4 in Ljubljana bei Bellef
 und Matelje, in Ljubljana
 bei Blocher u. Dole, in Graz
 bei Sternich, Matelje,
 Beitrag in Wien
 bei allen Kage
 genannenen
 Stellen.

Fisch und Abteilungschef im Landwirtschaftsministerium, Herr Stojanovic, teilnehmend es wurde festgestellt, daß in unserem Staate ein Weincontingent von rund drei Millionen Hektolitern produziert wird, das weit über den Eigenbedarf hinausläuft. Als Abgabegeld kommt vorläufig nur die Tschechoslowakei in Betracht, mit welcher ein Handelsvertrag abgeschlossen wurde, auf Grund dessen eine Ausfuhr von 150.000 Hektolitern Wein nach der Tschechoslowakei erzielt werden wird. Zu diesem Zwecke soll die Vojvodina 40.000 Hektoliter, Dalmatien 10.000 Hektoliter, Slowenien 30.000 und die Herzegowina 10.000, sowie Kroatien und Slavonien 30.000 Hektoliter liefern. Der hiesige Weinhandelsstern schlägt die Einrichtung einer Weinbörse vor. Ing. Kaktanic aus Sušak bekräftigte die baldige Verabschiedung eines Weingesetzes und die Erhebung der Weineinfuhrzölle gegen Griechenland und Italien. Der tschechoslowakische Konsul Ing. Para verwies auf die hohen jugoslawischen Eisenbahntarife, die eine erfolgreiche Konkurrenz der italienischen Weine ermöglichen. Die Konferenz wurde um 12 Uhr geschlossen.

Erhebung von Kommissionen zur Ermittlung der heurigen Ernte.

3M. Beograd, 19. September. Ueber Antrag der zuständigen Abteilung des Landwirtschaftsministeriums wurde eine Enquete-Kommission bestimmt zum Zwecke der Sammlung und Prüfung der Daten über den Stand der heurigen Ernte an Ort und Stelle. Die Kommission ist aus sechs Mitgliedern zusammengesetzt und in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe leitet der Landwirtschaftsminister für Südserbien Milan Jovic, die andere der Inspektor für die Vojvodina Milan Dunjac. An der Spitze der Enquete steht Hesse, Sekretär für den Ackerbau. Diese Kommission ist bereits abgereist und hat mit der Arbeit begonnen. In 14 Tagen wird man den wahren Stand der Ernte erfahren und dieser wird dann als Grundlage für die Ausrichtung der Steuerungsgründe und für die Bekämpfung der Steuererhebung dienen.

Konferenz zur Regelung des Devisenankaufes.

3M. Beograd, 19. September. Heute wurde im Kabinette des Finanzministeriums eine Konferenz abgehalten, der der Gehilfe des Finanzministers Plavic, der Generalinspektor Jakovljevic und die Mitglieder der Gewerbekammer bewohnten. In der Konferenz kam es zu einer vollständigen Uebereinstimmung über das technische Vorgehen bei Bewilligungen für den Ankauf von Devisen.

Verlobung des Erzherrn Wilhelm.

3M. Berlin, 18. September. Die Nachricht, daß der frühere Kaiser Wilhelm sich mit Prinzessin Hermine von Carlsburg-Weihen, geborener Prinzessin Reuß, verlobt habe, wird, wie die „B. Z.“ sagt, auch in jenen Kreisen, die sich in dieser Angelegenheit bisher zurückhaltend geäußert haben, nicht mehr bestritten.

Streitkräften der Dominions nach der Levante absolut ungünstig gegenüberstehen.

Paris, 18. September. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Konstantinopel habe die anatolische Agentur erklärt, daß die Regierung in Angora bei Beantwortung der Schritte der Alliierten, die Freiheit der Meerengen zugehen, sie aber

Gewesene bulgarische Minister unter Anklage.

3M. Sofia, 18. September. Der gestrige Tag ist in Tirnovo ruhig verlaufen. Die für gestern angesetzte Volksversammlung der Parteien des oppositionellen Blocks ist unterblieben. Die Versammlung der Agrarpartei fand unter tiefer Beteiligung der Anhänger statt. Die Führer der Blockparteien und die ihnen angehörenden früheren Minister wurden von den Behörden in Gewachraum genommen, um sie vor eventuellen Mißhandlungen zu schützen. Die erhaltene Menge ließ sich von ihrem Vorhaben erst dann abbringen, als Tschakalov namens der Regierung das Verbrechen abgab, daß die Mitglieder der Vorkriegskabinette Gischow und Danew, sowie die Mitglieder der Nachkriegskabinette Maslinow und Kosturkow unter Anklage gestellt werden würden. Das Sobranje wird zu einer außerordentlichen Session einberufen werden, an der über das Verhalten der Führer der Blockparteien eine Debatte stattfinden und ein Gesetzentwurf betreffend die Bestrafung der Störer des inneren Friedens erlegt werden wird. In Sofia, Tirnovo und in den anderen Städten herrscht vollkommene Ruhe.

Lenin wieder gesund.

3M. London, 18. September. Die russische Handelsabordnung hat aus Moskau die Nachricht erhalten, daß Lenin vollkommen wieder hergestellt sei und seine Arbeiten wieder aufnehmen werde, jedoch raten ihm seine Kollegen, noch einige Wochen zuzuwarten.

Kurze Nachrichten.

3M. Athen, 18. September. Wie die Mäcker melden, gedenkt die Regierung, die Kammer aufzulösen und neue Wahlen anzuordnen.

3M. Wien, 18. September. Heute Abend ist die dritte Wiener internationale Messe geschlossen worden.

3M. Melbourne, 18. September. Premierminister Hughes hat an den australischen Delegierten beim Völkerverbund Cod telegraphisch das Ersuchen gerichtet, den Konflikt im Orient unverzüglich vor den Völkerverbund zu bringen, um den Frieden zu sichern.

3M. Melbourne, 18. September. Die australische Regierung hat sich bereit erklärt, Truppenkontingente nach dem nahen Osten zu entsenden, falls dies notwendig sein werde.

von der Regelung von Einzelheiten im Einvernehmen mit den beteiligten Mächten abhängig machen werde. Wie dasselbe Blatt aus Athen meldet, habe die griechische Regierung vorgestern an Jugoslawien und Rumänien eine Note gerichtet, worin sie auf die Gefahren einer Aenderung des derzeitigen Zustandes auf dem Balkan hinweist.

Burg- und Kärntner-Tor.

Dritter Beitrag zur Geschichte Maribors auf Grund archivalischer Forschung.

Von Paul Schloffer.

Der endlichen Niederlegung dieser beiden ehrwürdigen Zeugen des Mittelalters ging ein hartnäckiger, an sechs Jahre dauernder Federkrieg voraus, der zwischen unserer Stadt als Besitzerin beider Tortore und dem Staate als Eigner der unter Kaiser Karl dem Sechsten erbauten Aerial-Haupt- und Commerzialstraße geführt wurde. Besonders waren daran beteiligt: Magistrat und Bürgerausschuß der Stadt; Kreisamt und Banatialschreiber als 1. Instanz; Provinzialbaudirektion, Straßenfond, Staatsbuchhaltung und Appellationsgericht als zweite Instanz in Graz; allgem. Hofkammer, Hofkanzlei und Hofbaurat als dritte Instanz in Wien.

Die Akte behandeln meist beide Tore gemeinsam; der damit erzielten Kürze wegen folgt daher die Geschichte beider Tore auch hier vereint. Akten und Pläne sind nicht mehr lückenlos vorhanden; immerhin ergeben sie ein genügend klares topographisch-historisches Bild der Vergangenheit beider Objekte.

Die Erbauungsurkunde des Burgtores vom 25. März 1305 besagt: Rudolf der Richter und der Rat der Stadt Marburg gewähren dem Kloster Bistritz (Abt Symon) gewisse Begünstigungen bei Ankauf seiner Hausweine und Steuernachlaß, wofür das Kloster der Stadt den Turm am Burgtore zu erbauen hat „mit vier Gaden (Gewächern) und unten mit einem guten Gewölbe. Und sollen uns den Turm trämen (Tramböden) und beginnen. Und sollen ihn bereiten innerhalb fünf Jahren vom Sankt Michaelstage an gerechnet“. Auch war ausbedungen, die Befestigung der Stadt, Gräben und Mauern, instand zu setzen.

Das vorhandene archivalische Material ergibt unter Berücksichtigung der Befestigungstechnik jener Zeiten das folgende Entwicklungsbild:

Der Burgtorturm war ein drei Stockwerke hoher Wehrturm quadratischen Grundrisses mit je 6 Klastern Seitenlänge und hatte eine kreuzförmige Anordnung. In 2 Klastern aus der Ostfront gegen Sonnenaufgang vorspringend, war er zur Flankierung der Stadtmauer bestimmt. Unmittelbar an seine Ostfront schloß — vermutlich erst später zugebaut und schon sicher vor seiner endlichen Demolierung niedergelegt — ein mit den Kreuzgängen aus dem Orient herübergekommenes baradenartiges Vorwerk, und zwar eine ungefähr 4,5 Klastern hohe Wehrmauer mit halbkreisförmigem Grundriß, deren weitester Abstand östlich vom Tore 7 Fuß

betrug. Auch diese Schildmauer war von einem Tore durchbrochen. Die Krone dieses Vornwerkes reichte bis ans zweite Stockwerk des Südostturmes der erst um 1478 hier angebauten Burg, deren Erbauungsurkunde auch in diesem Blatte veröffentlicht werden wird. Damit ist der Standort des Burgtors (später Gragertor genannt) festgelegt. Die Tore selbst waren 1 Klastern 4 Fuß breit und 2 Klastern hoch. Schwere, beschlagene Tortürflügel, Fallgatter und die übliche Zugbrücke (und zwar das erste, unmittelbar östlich anschließende Brückenfeld über den Stadtgraben) verließen dem ganzen Baue das Aussehen einer, wenn auch beschriebenen Tortburg.

Der Turm maß 9 Klastern 4 Fuß Höhe und trug zuletzt ein 3 Klastern hohes Zeltdach, das mit Ziegeln gedeckt war. Dieses scheint erst zwischen 1681 und dem Anfange des 18. Jahrhunderts aufgesetzt worden zu sein. Noch 1681 war der Turm mit Zinnen gekrönt, wie es die Urkunde 1305 verlangt. In Einzelheiten ist den älteren Abbildungen nicht blind zu folgen. Die Mauerstärke des Turmes verfügte sich nach oben von 1 Klastern 1 Fuß an der Basis, 1 Klastern im 1. Stod auf 5 Fuß im 2. Stode. Ebenerdig lief Ost-West die mit einem Tonnengewölbe überbaute Durchfahrt. Die Treppe zu den oberen Stockwerken lag im Nordost, nördlich von ihr der Abtritt, der in den Stadtgraben mündete. Der 1. Stod zählte vier Räume, deren Lage und Abmessungen betrug:

Rage:	Seite:	Dichte Maße:
Nordost	N u. S	je 2 Klastern — Fuß
	N u. W	je 1 „ — „
Südost	alle	je 2 „ — „
Nordwest	N u. S	je 1 „ — „
	O u. W	je 2 „ — „
Südwest	N u. S	je 2 „ — „
	O u. W	je 2 „ — „

Der 2. Stod war ein Raum. Fenster waren im 1. und 2. Stode je 2 nach Ost und West, nach Süden im 1. Stod zwei, im 2. nur eines. Maße, außen seitig genommen, hatten die Fensteröffnungen Höhe im 1. St. 4 Fuß, im 2. Stod nur 3 Fuß; Breite überall 3 Fuß. Die Fensteröffnungen gingen erst in halber Mauerhöhe an, die innere halbe Mauerhöhe war ausgenüßt. Das Fensterloch war nach oben aufwärts geschragt. Die oberen Stockwerke waren nur mit Tramböden abgeschlossen. 1825 war also der Turm, ausgenommen die schon fehlenden Zinnen, so beschaffen, wie es die Urkunde vor 522 Jahren verlangt hatte. Maribors Historiker G. Puff erwähnt im 2. Band, S. 82 ff., unter dem Stadtrichter Sebald Witterhuber waren unser Turm samt Bollwerk zwischen 1465 und 1475 neu erbaut worden. Dann aber nahezu in seiner ursprünglichen Gestalt.

Die Grabenbrücke vor dem Gragertore war 1824 schon aus Stein. Sie hatte die alte Holzkrone seither ersetzt, maß 2 Klastern 2 Fuß Breite und hatte ab Ostfront des Zwingers (d. i. der Raum zwischen Turm und Schildmauer) 8 Klastern Länge. Schon 1810 wird die Kärntner-Tor-Brücke als mit mehreren Bögen den Graben überspannend, abgebildet, was die Ueberlieferung auch für

Magd auch die Liebe weinen...

77 Roman von Fr. Lehne.

Das Forsthaus war in Sicht. Erich hemmte seine Schritte.

„Da, Vater, ist unser Haus. Gehe hinein — die Mutter erwartet dich!“

Er blieb zurück. Diese Stunde gehörte nur den Beiden.

Langsam, schwer, wie von einer großen Last bedrückt, näherte sich Ottokar Almdörfer dem Hause. Vor der Tür blieb er plötzlich gebieterisch stehen — wie von Furcht erfasst — dann aber raffte sich seine Gestalt unter einem schnellen Entschluß, und er ging hinein.

Der frischgestreute Sand auf der kleinen Borddiele knirschte unter seinen Schritten — er horchte — niemand kam ihm entgegen. Seine Augen verschleierten sich; die Tür links vom Eingang, hatte ihm Erich gesagt — das Herz schlug ihm bis zum Halse, als er die Hand auf den Türgriff legte.

Sie hörte ihn draußen; doch nicht um eine Welt vermochte sie sich zu rühren, ihm einen Schritt entgegen zu tun.

Und dann stand er ihr gegenüber — der geliebte, der gehakte und doch zuletzt wieder geliebte Mann: er stand ihr gegenüber als ein Bittender, als einer, der den Weg verloren und ihre Hilfe brauchte.

Sechzehn Jahre sind eine lange Zeit, und

sechzehn Jahre in Arbeit und Sorge und nimmer ruhendem Leiden — brachte, die zehn doppelte vom Leben — die lassen frühzeitig altern und das Haar erbleichen, die nehmen unbarmherzig Frauenschöne und Anmut hinweg. Mit heikem Schmerz sah Ottokar Almdörfer, was aus seinem „Gnadenbilde“, seiner Madonna, geworden — durch seine Schuld. Aber noch immer lag eine Hofheit über dieser Frauengestalt, eine Würde, die für einen Königsstern gepaßt hätte...

Sie standen sich gegenüber und sahen sich an, ohne ein Wort zu finden. Sahen sich an, als ob einer des andern Seele ergründen wollte — da endlich streckte er ihr die Hände entgegen, und in erstikten Lauten rang es sich von seinen Lippen:

„Maria, kannst du mir vergeben?“

Und da hatte Maria beim Ton der einst so geliebten Stimme alles vergessen, was sie ihm hatte sagen wollen: was sie sich oftmals ausgedacht, wenn das Leben sie noch einmal zusammenführen sollte. Sie hatte ihre Vorwürfe, ihren Groll, ihren Kummer und ihre Sorgen vergessen, in der vergehenden Weiblichkeit, in dem Mitleid, das ihr Herz so ganz erfüllte beim Anblick des müden Mannes, dessen Antlitz deutliche Spuren davon zeigte, daß auch er durch Leid und Enttäuschungen gegangen...

Wäre er im Glück gekommen, als ein Sieger und Befreier, als ein Glückspender,

so wäre ihr wohl das befreiende Wort, nach dem er dürstete, nicht so leicht vom Munde geflossen als jetzt, da er als ein Bittender vor ihr stand und auf ihre Vergebung wartete — wie ein Verurteilter, der auf Gnade hoffte.

Mit ihren lindern Frauenhänden sagte sie die seinen.

„Ja, Ottokar, ich habe dir vergeben.“

Liebreich beugte sie sich über den Mann, der vor ihr niedergeknien war und sein Gesicht auf ihre Hände gelegt hatte — die heißen Tropfen, die sie darauf fühlte, waren die größte Gemüthung ihres Lebens...

Und sie dachte daran, daß dieser Mann ihr einst das Liebste auf der Welt gewesen und daß er der Vater ihrer Kinder war!

Die Starrheit ihrer Züge hatte sich gelöst; ein weicher, freudiger Glanz breitete sich darüber — wie nichtig und töricht ist doch aller Haß und Groll — und wie süß ist das Vergeben —

Es lag Weihe über dieser Stunde, welche zwei Menschen nach langer Trennung wieder zusammengeführt hatte — zwei Menschen, die von Anfang zu einander gehörten.

Die Worte fehlten ihnen, um auszusprechen, was sie bewegte, was über sie hinweggegangen war...

Hand in Hand standen sie da und erwarteten den Sohn.

Erich wurde bleich vor innerer Erregung, als er die beiden so sah. Einmal Ergreifendes lag über ihnen — wie verflucht erschien ihm das Antlitz der Mutter, fremd und überirdisch schön!

„Bist du zufrieden, mein Sohn?“

Er beugte sich über ihre Hand und küßte sie. Es lag ihm etwas im Halse das ihn an Sprechen hinderte — es war mächtiger, als er, es überwältigte ihn. Er brach in lautes Schluchzen aus, er, der niemals geweint hatte, selbst damals nicht, als ihm der größte Schmerz seines Lebens wurde.

Und dann sahen sie und sprachen von Lore und Ottokar Almdörfers Augen leuchteten glücklich, daß diese hohe Mädchenblüte, die er immer schon wie eine Tochter geliebt, wirklich seine Tochter war. Ihr Antlitz habe ihn ständig an die Vergangenheit gemahnt, sagte er, so groß sei die Ähnlichkeit mit Maria gewesen, daß er nicht mehr zur Ruhe gekommen sei; immer habe er geforscht und gegrübelt, habe sie nach ihren Angehörigen gefragt — und immer habe sich der Gedanke in ihm verdrängt, Lore Berger müsse seine Tochter sein — er sei nicht mehr losgekommen davon. Und als erste Spur, die ihn leicht zu seiner Familie führen könnte, habe er der Herkunft der jungen Erzieherin seiner Kinder nachforschen wollen! Da sei dann Rüdigers Telegramm gekommen: Maria und die Kinder gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

die Burgtorbrücke bestätigt. In Stein, also permanent, wird sie erst um 1780 ausgebaut worden sein (wofür ich fünf Belege habe). Unter ihr floß noch 1846 der Dreiteichbach, den hier knapp unterhalb, und zwar auf eigene Kosten und als erster, Herr Roman Bachner sen. 1859 anfang zu überwallen. An Stelle des alten Bachner'schen einstündigen Hauses, das im Süden an den Torturm raint, steht noch heute der Scherbaumhof. (Fortsetzung folgt.)

Marburger und Tagesnachrichten.

Direktor Alois Sedlatzschel †.

Heute sollte vom Schulhause der Knaben- holschule 4 die Trauerfahne wehen. Alt und jung des früheren Marburg beklagt den Tod des hochgeschätzten Direktors. Ganz unerwartet wurde er am 18. d. aus dem Kreise seiner Freunde für immer abgerufen. Ein Herzschlag beendete sein Leben. Im Jahre 1851 in Witting in Krain geboren, besuchte er in Maribor das Gymnasium und wurde 1875 Lehrer. Fast die ganze Dienstzeit verlebte er in dieser Stadt. Im Jahre 1909 wurde er zum Oberlehrer an der neuerrichteten Knaben- holschule 4 ernannt und erhielt wegen seiner vielen Verdienste den Direktortitel. An der Handelsschule Peter Reisch war er lange Zeit Lehrer und als diese Anstalt wegen Ueberfüllung des Beständers aufgelöst wurde, erhielt er die Leitung der kaufmännischen gewerblichen Fortbildungsschule Sedlatzschel war ein vollbewusster, gewissenhafter Lehrer, der seinen Schülern Liebe und Zuneigung im reichsten Maße entgegenbrachte, ein treuer und aufrichtiger Freund seinen Berufsgenossen und überall ein gern gesehener Helfer. Sein Gedächtnis, aufrecht- setzten Wesen hat ihm viele Freunde und innige Dankbarkeit seiner ehemaligen Schüler erworben.

Sein Herz steht still und wir trauern an seinem Grabe. Wir danken ihm und werden seiner gedenken, so oft von guten Menschen und braven Lehrern die Rede ist.

Todesfälle. Montag den 18. d. starb Frau Maria Glanitsch, geb. Tscheligi, nach langem Leiden. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 20. d. um halb 4 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Radlova ulica 9, auf den Stadtfriedhof statt. Die Verstorbene, die einer der ältesten Familien unserer Stadt entstammte, war wegen ihres wohlthätigen Wirkens weit und breit bekannt und beliebt. — Am selben Tage erlag Herr Direktor Alois Sedlatzschel in seiner Wohnung einem Schlaganfall. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 21. d. um 4 Uhr nachmittags auf dem Friedhofe in Podbrezje statt.

Weinbauausstellung. Bei der kommissionellen Untersuchung und Wertung der einzelnen Weine wurden die ganzen Weinmuster in fünf Kategorien eingeteilt, und zwar in: 1. gewöhnliche Tischweine, 2. bessere Tischweine, 3. leichtere, für Bouteillen geeignete Weine, 4. bessere Bouteillenweine, 5. Spezialweine. Bei Prüfung der Weine der einzelnen Kategorien ergab sich folgendes Resultat: In der ersten Kategorie wurden als die besten anerkannt: die Weine Nr. 37 Jakob Zabavnik, Zastrebi, Nr. 38 Cyril Zabavnik, Bodranec; 56 Dechant Josef Cizel, Jarenina; 70 Elisabeth Ledinek, Poljski voh; 82 Ignaz Supanec, Bajgen; 180 Ivan Kren, Plavci; 191 Kellereigenossenschaft in Maribor; 146 Josip Holman, Pogatec; 156 Matthias Sovinz, Mala Pristava. — In der zweiten Kategorie wurden als die besten befunden: Nr. 28 Firma Bugel u. Kofmann in Maribor, 39 Philipp Potrivac, Zastrebi; 61 Kaspar Gaudet, Spicnik; 71 Josef Majer, Plavci; 125 Karl Scherbaum, Maribor; 142 Floria Gajsek, Loka; 152 Vinar. nadzornik in Maribor; 173 Schloßverwaltung Belka nebela und 187 Kellereigenossenschaft Maribor. — In der dritten Kategorie: 1. Chlotar Bouvier, G. Radgona; 23 Lorenz Petovar, Znanjstoci; 27 Firma Bugel und Kofmann, Maribor; 32 Gjuro Baljak, Maribor; 40 Franz Zemljic, Maribor; 53 Friz Zemljic, Putomer; 55 Dechant Cizel; 63 und 65 Kaspar Gaudet; 66 Verwaltung Jarninski dvor; 89 Janes Benger, Jarenina; 112 Gjuro Baljak; 116 „Binarja“ AG. Putj; 124 Alois Schider, Smarjeta; 126 und 159 Vin. nadzorn. in Maribor; 140 Florian Gajsek; 144 Ivan Gajsek, Smarje p. Jels; 147 Anton Jagobis, Smarje p. Jels; 178 Adolf Stam, Ormoz; 183 Vinko Stojsa, Sv. Andraz. — In der vierten Kategorie: Nr. 16 und 17 der Genossenschaft „Jutomerzan“ bei Sv. Volfent; 34 Gjuro Bal-

jak; 41 Franz Zemljic; 60 Ivan Drozg, Ranca; 72 Josef Majer, Plavci; 68 Alois Supanec, Bajgen; 85 Ivan Serbinel, Plavci; 92 Michael Brenec, Spuhja; 105 und 107 Steirische Sparkasse, Verwaltung in Pod- lehnit; 115 „Binarja“ in Putj; 123 Alois Schider; 128 und 160 Vin. nadzorn. in Maribor; 129 Verwaltung Raperhof; 132 und 133 Karl Scherbaum; 134 Elise Artens, Smarje bei Jels; 139 Florian Gajsek; 167 Robert Rosar, Sv. Volfent; 168 Josef Breg- nit, Rog; 171 Schloßverwaltung Bel. nebela; 186 Kellereigenossenschaft in Maribor; 194 Franz Mihelich, Javre und 20 Rudolf Potrc, Ormoz. — In die fünfte Kategorie fallen außer den bereits genannten Weinen noch Nr. 22, Lorenz Petovar, und 157 Vin. nadzornik in Maribor. — Im übrigen machen wir unsere Leser aufmerk- sam auf das heutige Inserat „Vin. in sadi- obela slov. imet. družbe v Mariboru“, be- ziehungsweise auf die günstige Gelegenheit der Anschaffung von vorzüglichen Bouteil- lenweinen und Weinspezialitäten, welche auf dem Ausstellungsplatze, Objekt B, zu außer- gewöhnlich ermäßigten Preisen verkauft werden.

Marburger Männergesangsverein. Ueber wiederholte Anfragen wird nochmals be- kannt gegeben, daß die Vereinsproben am Dienstag den 19. d. beginnen und bittet die Vereinsleitung und vollständiges Erscheinen.

Eisenbahnunfälle. Donnerstag den 14. d. gegen 17 Uhr nachmittags fuhr der Zagre- ber Schnellzug mit voller Wucht in der Sta- tion Rankovec in Slavonien in einen in der Station stehenden Lastenzug. Der Schnellzug, der infolge falscher Weichenstel- lung am falschen Geleise einfuhr, stieß so heftig an den Lastenzug, daß fast alle Wago- nens deselben zertrümmert wurden. Im Schnellzuge fuhren außer dem Verkehrsmi- nister Stanic auch mehrere Abgeordnete, unter ihnen auch der Abg. Zebot. Die Passa- giere des Schnellzuges wurden arg durch- einandergehüttelt und mehrere auch leicht verletzt. Außer abgebrochenen Ärmeln an der Lokomotive blieb der Schnellzug unver- letzt und konnte nach zweistündiger Ver- spätung wieder weiterfahren. Hätte nicht der Lokomotivführer des Schnellzuges noch im letzten Moment Gegendampf gegeben, wäre ein großes Unglück unvermeidlich gewesen. Die Schuldtragenden wurden verhaftet. — In der Nacht vom 11. auf den 12. d. stießen zwischen den Stationen Kozjak und Mostar in der Herzegovina auf offener, freier, ein- facher, und ein Lastenzug zusammen. Dabei blieb das Personal beider Lokomoti- ven tot am Platze, während mehrere Passa- giere und Bedienstete teils leicht, teils schwer verletzt wurden. Der Materialschaden ist groß.

Wollenbrüche. Borige Woche gab es in mehreren Gegenden unseres Staates heftige Gewitter, verbunden mit Wollenbrüchen, die einen riesigen Schaden verursachten. Am Montag ging in Split ein Wollenbruch nie- der, der so heftig war, daß in einigen Tei- len der Stadt das Wasser bis zu einem hal- ben Meter hoch in den Straßen stand. — Im Dorfe Srnica in der Herzegovina wurden vorigen Dienstag infolge eines Wollenbruchs sieben Häuser von den Wassermassen vollständig zerstört. Dabei sind auch vier Bauern ums Leben gekommen.

Im Zuge befohlen. Der Kaufmann Dada Slavnic aus Beograd fuhr vorigen Freitag von Subljana nach Zagreb. Im Wagon wurde er mit zwei eleganten Damen be- kannt und unterhielt sich mit ihnen während der Fahrt prächtig. Als der Zug am Staats- bahnhofe in Zagreb hielt, verschwanden die beiden eleganten Damen und Slavnic mußte mit Bedauern konstatieren, daß sie seine schwarze Reisetasche, in der sich Geld und Wertpapiere im Betrage von 500.000 Din. befunden haben, mitgenommen hatten. Die Polizei fahndet eifrig nach den Diebinnen.

Tennisturnier um die Meisterschaft von Maribor. Der Sportklub „Maribor“ veran- staltet auf seinem Spielplatze im Volksgar- ten ein Tennisturnier um die Meisterschaft von Maribor. Das Turnier beginnt Sonnt- ag den 24. d. und wird am 1. Oktober beend- et. Anmeldungen zu diesem Turnier nimmt der Leiter desselben, Miroslav Ro- stial, Slomilov trg 6 (Telephon 158) entge- gen. Das Preisrichterkollegium setzt sich aus den Herren Roglic, Zunkovic, Dr. Stamol, Felsber und Supponz zusammen. Bei der Anmeldung sind 25 Din. Renngeld zu er- legen. Gespielt wird nach den internationa- len Tennistregeln. Die Resultate werden täglich im Cafe „Central“ angeschlagen wer- den. Nach Beendigung des Turniers wird die Verteilung der Preise am Spielplatze stattfinden.

Jugoslawisches Adressenbuch. Das kom- merzielle Adressenbuch Pollak u. Schön in Zagreb hat ein jugoslawisches Adressenbuch herausgegeben. Dasselbe enthält nach den einzelnen Orten geordnet eine große Zahl von Banken, Fabriken und Handelsfirmen.

Verammlung der Kaufleute. Mittwoch den 20. d. um 20 Uhr findet im Saale des Gasthauses „Maribor“, Grajski trg, eine Verammlung der Kaufleute statt, in der der Vertreter der Handels- und Gewerbe- kammer Herr Dr. Ples über Zoll- und Devisenange- legenheiten berichten wird. Nachdem die Be- sprechung für alle Kaufleute, die sich mit der Ein- und Ausfuhr beschäftigen, infolge der neuen Vorschriften sehr wichtig ist, erwartet das Handelsgremium ein vollständiges Er- scheinen.

Der Streik im Glodenturm. Aus Miskolc in Oberhessen wird über einen ganz origi- nellen Streik geschrieben, dessen Schauplatz der Glodenturm des kleinen Dörfchens Glodentrod ist. Dort herrscht die alte Sitte, daß jeweils vier Schulfungen dem Kirchendiener beim Glodenläuten helfen. Beim einem der letzten Kirchgänge schweig die Glode, denn — die vier Jungen im Alter von 10 bis 12 Jahren waren in eine Lohnbewegung einge- treten. Sie forderten für ihre Bemühungen je 100 Mark und da der alte Glodner selbst im Jahre nur 500 Mark fürs Glodenläuten bekommt, lehnte er ab. Daraufhin traten die Stifte in den Streik. Ein anderer Junge, der eintreten wollte, wurde als „Streikbre- cher“ fürchterlich verprügelt. Da ein Schlich- tungsausschuß nicht zuständig ist, dauert der Streik noch an!

Aus dem Gerichtssaale.

(Schwurgericht.)

Gattenmord. Der 51jährige Andreas Licht- wallner stand am Montag unter der An- klage des Gattenmordes vor den Geschwore- nen. Lichtwallner hatte die Ermordete als Witwe geheiratet und war von ihr auf den Mitbesitz ihrer Realität in Rog bei Ormoz genommen worden. Obwohl der Mann — seines Zeichens Schuster — vor der Verhei- ratung ein ganz armer Schläder war, miß- handelte er seine Frau bald und wurde des- wegen auch zu einer sechsmonatigen Kerker- strafe verurteilt. Diese Strafe hatte er am 3. Mai d. J. abgehüht. In der Zwischenzeit aber hatte seine Frau die Scheidungsklage gegen ihn eingereicht und Lichtwallner wurde als der schuldtragende Teil erkannt. Am 10. Juni sollte er nun zwangsweise de- logiert werden, er widersetzte sich jedoch dem Amtsbienner und blieb in dem Hause seiner Frau. Am 12. Juni arbeitete er bei dem Bestzer Curin, als es aber zu regnen be-

gann, ging er nach Hause und begann mit seiner Frau, die mit Grasmähen beschäftigt war, zu streiten. Als er um ungefähr acht Uhr ins Haus wollte, widersetzte sich ihm die Frau, er begann mit ihr zu rauen, würgte sie beim Halse und beide fielen die Keller- stiege hinunter. Der Mann aber ließ die Frau nicht eher los, bis sie sich nicht mehr regte. Hierauf erstattete er bei der Gendar- merie die Selbstanzeige. Die Verhandlung wurde zum Zwecke von Zeugenladungen und behufs Untersuchung des Geisteszustandes des Angeklagten vertagt. Andreas Licht- wallner war auch im Jahre 1909 wegen schwerer Körperlicher Beschädigung zu fünf Jahren Kerker verurteilt worden.

Sport.

Marburger Trabrennverein. Infolge der unerwartet zahlreichen Anmeldungen mußte der zweite Renntag entlastet werden, um das Jubiläumsdistanzfahren, zu welchem nicht weniger als 13 Rennungen eingelau- fen sind, noch bei gutem Tageslicht zu ab- schließen. Es wird daher auch das zwei- und einspannige Preisfahren sowie das eventuel- le vierspannige Preisfahren am ersten Tage abgehalten werden. Wegen der starken Be- teiligung dürfen einige Rennen in zwei Abteilungen gefahren werden. An den Aben- den des 23. und 25. September findet gegen halb 9 Uhr eine gesellige Zusammenkunft der Ausschüßmitglieder und der fremden Renn- stabsbesitzer statt, zu welcher alle Sport- freunde erwartet werden. Es werden dort eventuell für jedes einzelne Rennen die Ge- winstaussichten der einzelnen Pferde ver- steigert werden.

Sportklub Rapid. Training der „alten Herren“ Mittwoch den 19. d. von 4 bis 7 Uhr nachmittags und Sonntag den 24. d. von 9 bis 12 Uhr vormittags. Gleichzeitig findet am Mittwoch um 6 Uhr nachmittags am Sportplatz eine Besprechung statt, zu der alle „alten Herren“ gebeten werden, be- stimmt zu erscheinen.

Rino.

Meftai Rino. „Scheine des Todes“, Dra- ma in sechs Akten mit Alfons Fryland und Eva May in der Hauptrolle, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt wer- den.

Börse.

Zürich, 19. September. (Vorbörse.) Pa- ris 40.50, Zagreb 1.75, London 23.70, Ber- lin 0.37, Prag 17.40, Italien 22.37, Dollar 536½, Wien ¼ (7/8), Budapest 0.27, War- schau 7½, Sofia 3.23.

N. J. Sadlucky
Chirurgen, Phnographolog und Phylionomist.
7370
ordiniert täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 19 Uhr in der Gosposha ulica 28, 1. Stock.

Faßbinderei
Pichler, Rošpoh-Maribor,
liefert Transport- und Lagerfässer in bester Qualität mit langjähriger Garantie. 7267

7665

Im Selbstverlag der Firma:

Kommerzielles Informationsbüro
POLLAK & SCHÖN
ZAGREB
Gegründet 1885. Ilica 21.
erscheint das

Jugoslawische Auskunfts-Adressbuch

welches sämtl. Banken, Fabriken, industrielle Unter- nehmen und Handelsfirmen Jugoslawiens, ge- ordnet nach Orten, Branchen und Namen, ent- halten wird. Vierteljährig erscheinende Nachtragshefte werden die Abnehmer stets auf dem laufenden halten. Das Werk ist empfohlen durch: Handels- und Gewerbe- kammer, Zagreb; Consulat de Suisse, Zagreb; Consulat de la République Tschécoslovaque, Zagreb; Oesterr. Handelsmuseum, Zagreb etc. etc.

Prospekte auf Wunsch gratis. Inserate nach Tarif.
Interurban 3692. Interurban 3692.

Kleiner Anzeiger.

Verkauf

Fabriksneue und gebrauchte Schreibmaschinen liefert das 1. Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Anl. Kurb. Zagal, Maribor, Slovenska ulica 7. 3991

Kost samt Zimmer an zwei Schülerinnen zu vergeben. Adresse in der Verm. 7643

Zu einem bedeutenden lukrativen Unternehmen wird Kompanjon mit größerem Kapital gesucht. Ggf. Zulassung erbeten unter „Grifrang“ an Verm. 7660

Seine Privatküche. Musikant in der Verm. 7670

Frangösischen Unterricht erteilt Guy Benedikt, Matifrova ulica 5, 1. Stock. 7688

Kompanjon gesucht; in Betracht kommt nährlicher, fleißiger Mann mit ausreichender Büropraxis. Habe Vertretungen und Lager einiger großer Industriefabrikate. Einlage je 100.000 K. bei vollster Sicherstellung. Angenehme Existenz und gutes Einkommen verbürgt. Anträge unter „Agil 100“ an die W. 7690

Bessere Studentin wird in Kost und Wohnung genommen. Wo, sagt die Verm. 7692

Drei Koffertlein werden aufgenommen. Anfr. Verm. 7691

Immobilien

Verkaufte Besitz in ebener schöner Ortschaft an der Reichsstraße in der Nähe von Maribor mit ziegeldachtem Haus, vier Wohnräume, vorerst drei bezugsbar, ausbaufähige Mansarde, Boden, Keller, Schweinestallgebäude, Obst- und Gemüsegarten, Wiese, nur 300.000 Kronen, Neumann, Maribor, Slovenska ul. 10. 7689

Kaufe Besitz 15 bis 50 Joch mit schönen Gebäuden. Zuschriften unter „Amerikaner“ an B. 7697

Zu kaufen gesucht

Hier kauft zu Höchstpreisen Sadruge za 1992 jalc. St. Suril, j. 2. 6939

Kaufe Wein- und Mostkeller. Briefe unt. „Gäßer“ an B. 7678

Zu vermieten

Wohn-, Stroh-, Brennholz, Kohle, Hopfen, Reis, Kartoffel, Obst verkauft Andrej Djet, Aleksandrova 57, Tel. 88. 6735

Schul- und verschiedene andere Tische in großer Auswahl bei J. Kosvas, Aleksandrova cesta Nr. 13. Ebendort werden Schau- fensterverrichtungen gekauft. 7630

Vorzüglicher Weinpreis zum Einlegen per Liter 10 Kr. bei Ferdinand Karlinger, Aleksandrova cesta 29. 7652

Brauchbares Jungpferd zu verkaufen. Bender Florian, pod mostom 4. 7651

Pony samt Geschirr u. Vierzweigen zu verkaufen. Zu beständigen im Gasthof Spacch, „Zur Traube“. 7653

Mahnenbratmaschine für circa 300 Stück Eier mit Kohlenheizung, tadellos funktionierend, wegen Raumangel sofort zu verkaufen. Anträge unter „14.000 Kronen“ an die Verm. 7449

Wohn- mit Federbett und Doman, billig. Brankopanova ul. Nr. 7. 7667

Ein hartes neues Schlafzimmer ist billig zu verkaufen. Aleksandrova cesta 203. 7700

Großer Spiegel 120x85 preiswert zu verkaufen. Anfragen in der Verm. 7689

Muhhäher, dressiert, samt Vogelhaus zu verkaufen. Adresse in der Verm. 7695

Möbel für Schlafzimmer und Speisezimmer und kompl. Küchen zu Fabrikspreisen. Möbelfabrik, Koroska cesta 46. 7671

Mohobefens u. Schneiderei! Groh, Profierspiel (samt Säulen) Koroska ulica 33, part. links. 7672

Neues Bett samt Einjah und ein Koffer, billig zu verkaufen, Koroska cesta 41. Tür 1, Gang. 7655

Englisches Kammergeschirr u. Fuhrwagen zu verkaufen. Sidovska ulica 14 (Märteingasse). 7685

Guterheller Winterrock, engl. Friedensware billig zu verkaufen. Kiefer, Aleksandrova c. 43, im Hof, 1. Stock. 7693

Zu vermieten

Tausche Wohnung, 1 Zimmer und Küche samt Zugehör, poss. für Eisenbahner in St. Peter. Anträge in der Verm. 7694

Möbl. Zimmer für zwei bessere Herren mit Verpflegung. Anträge unter 92a ulica 6, Trafik. 7688

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer in Bahnhofstraße gesucht. Adresse bitte an Verm. 7630

Gute möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung eventuell Sparherdzimmer, in oder außer der Stadt. Preis Nebensache. Habe eigene Selbstzeug und Wäsche. Anträge unter „Solid 333“ an die Verm. 7656

Gute leeres Zimmer im Zentrum um jeden Preis. Anträge an Sprage in der, Kopitarjeva ulica 12. 7657

Keller, alleinstehender, isolierter lichter m. m. Zimmer, ev. auch mit Pension. Zimmer erb. unter „Solid“ an Verm. 7686

Stellungsfrage

Ältere, tüchtige Wirtsleute, fleißige Köchin, er gew. Ober, spricht kroat., slow., ungar. und deutsch, wünschen ein Gastgeschäft oder Kaffeehaus in Nacht oder auf Rechnung zu nehmen. Unter „Kautionsfähig“ an Verm. 7443

Gute für meine Tochter, intelligent, 17 Jahre alt, zur weiteren Ausbildung Beschäftigung in einem Büro. Anl. Gehalt wird nicht reflektiert. Adresse Verm. 7683

Ein Brautkleid, Ankleiderin, sucht Vollen in einer Bäckerei oder Goldwarengeschäft. Anträge in der Verm. 7694

Junge Frau, perfekte deutsche Stenographin, sucht Vormittagsbeschäftigung. Anträge unter „Stenographin“ an Verm. 7638

Intelligente, jüngere, alleinsteh. Arbeitskräfte mit schön. Handschrift, vertritt im Kundenverkehr, sucht ab 1. November passende Stellung im Geschäft, ev. als Leiterin einer Filiale. Adresse in der Verm. 7679

Offene Stellen

Älteres Fräulein oder Frau im Nähen bewandert, zu Kind gesucht. Anträge in der Verm. 7642

Stütze der Hausfrau mit Nähekundnissen u. höherer Schulbildung wird per sofort gesucht. Selbe muß einem 12jährigen Mädchen beim Lernen helfen. Anträge mit Bild und Anpreisung erb. an Frau Olga Stein, Zagreb, Surikogasse 9. 7635

Köchin mit guten Kenntnissen, die schon in größeren Haushalten gedient, findet Aufnahme bei Giger, Slovenska Bistrica. 7698

Eine ältere kinderliebende Frau zu einem 2 1/2 jährigen Buben für Vormittage gesucht. Adresse in der Verm. 7662

Blühendes für einen kleinen Haushalt, womöglich mit eigenen Mobilen, wird von einem Geschäftsmann gesucht. Angebote unter „Provingposten“ an die Verm. 7681

Geschäft für bessere Damenkleiderei wird aufgenommen. Anträge in der Verm. 7677

Strickerin und Hilfsarbeiterin wird aufgenommen. Strickerin Dman, Solka ulica 4. 7659

Starker Lehrling für Elektrotechnik gesucht. Anträge an die Verm. unter „Tange“. 7683

Gefunden - Verloren

Verloren ein Geldstück mit A. 400. Abzugeben gegen Trinkgeld Bilharjeva ul. 4. 7675

Gelegenheitskäufe:

1 „FIAT“-Lastwagen 1 1/2 Tonnen

1 „PERL“- „ 3-4 Tonnen

1 Phänomobil-Sportzweitzer 12 PS.

Anfragen an: 7687

Wilhelm Linniger & Co.

MARIBOR, Cankarjeva ulica 1.

Kaufe

fälschliche Antiquitäten, sowie alle eingelegte Möbel jeder Art, antikes Porzellangeschirr, Gläser, ferner Gold- und Silberwaren bei Bezahlung besser Tagespreise. F. Vincetić, „Reim Oriental“, Gosposka ulica 27.

Spiegelglas

7 bis 8 Millimeter 7648

4 Tafeln zirka 172x120

6 „ 180x 96

1 Tafel 80x172

billig zu verkaufen.

Anfragen Boska ulica 18 (Mugasse) täglich von 12-13 Uhr.

Zwiebel und Tafelobst jedes Quantum! hat abzugeben 7664 Franz Schwarz, Pesnica.

Günstige Villen- bezw. Fabriksbaupläne

zwischen Schule und Bahnhof Tezno gelegen, billig zu verkaufen. Möglichkeit zur Anlage großer Gärten. Anfragen im Gasthause Džile Breznik nächst der Schule in Tezno. 7666

!! Verlaufen !!

Foxterier- Hund

weiß-schwarz, abzugeben gegen Belohnung in der Garderobe der „Besika kavarna“. 7673

Lokal

klein und hell in der Stadtmitte gesucht. Anträge unter „Baldige Ablöse“ an die Verm. 7339

Export-Weine Käse

Qualität wie echter Emmentaler, Laibe von 20-45 Kilo. En gros-Preis franko Ljubljana 45 Dinar per Kilo. Käseexport 7676

Albin Turk, Ljubljana Prešernova ulica 48.

Seit dem Jahre 1903 bestehende

Korkstoppel - Erzeugung

J. A. Konegger

Student pri Mariboru

liefert Kork in allen Größen und zu konkurrenzlosen Preisen. 7380

Fransösischen und Englischen Unterricht erteilt

Srl. S. Oehm

staatl. geprüfte Sprachlehrerin

Francišanska ul. 13. 7696

Geschäftsführer

für Manufaktur en gros Geschäft in Maribor, gegen Gewinnbeteiligung, Gehalt, Reisebeitrag etc. zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Manufakturist“ an die Verwaltung des Blattes. 7469

Brennholz

zu kaufen gesucht.

Buchenscheiterbrennholz Waggonverladen, mehrere Waggon dringend zu kaufen gesucht. J. Kokoschinegg, Zrinski trg 5.

Achtung! Sehr geehrte Damen!

Vergessen Sie nicht, daß Hüte aller Art

am schönsten und billigsten gearbeitet und umgeformt werden bei „LIA“, Dravska ulica 10.

Auf der

Wein - Ausstellung

der pokrajinska obrtna razstava

vom 8. bis 24. September 1922 im Objekt B werden an heute

nebst Weinmuttern auch ganze Flaschen Wein um sehr ermäßigte Preise abgegeben und zwar:

zu K 38.—	Bouteille (das Muster 1/10 Liter um K 3.—)
zu K 34.—	„ „ „ „ um K 4.—
zu K 40.—	„ „ „ „ um K 5.—
zu K 46.—	„ „ „ „ um K 6.—
zu K 52.—	„ „ „ „ um K 7.—
zu K 58.—	„ „ „ „ um K 8.—
zu K 64.—	„ „ „ „ um K 9.—
zu K 70.—	„ „ „ „ um K 10.—

ohne Flaschen (für Flaschen ist pro Stück K 16.— um K 8.— leisten)! — Auch im Ausschank werden die Preise um K 8.— per Liter herabgesetzt.

Vinarski in sadjarski odsek kmetijske

drustva za Slovenije v Mariboru. 7699

Freiwillige gerichtl. Liegenschaftsfeilbietung.

Zusolge Beschlusses des k. u. k. Bezirksgerichtes Maribor vom 12. September 1922 P VI 411/21-53 findet am 28. September 1922 um 4 (16) Uhr nachmittags in Bistrica bei Ruše H. Nr. 5 (in der Nähe des Bahnhofes Bistrica) die freiwillige gerichtl. Feilbietung der den g. Marie und Ludmilla Petan und den m. Franz, Edmund und Rudolf Petan eigentümlichen Liegenschaft E. J. 1,122 und 146 K. G. Bistrica—Sala G. B. Maribor statt.

Die Liegenschaft besteht aus dem Wohnhause Nr. 5 in Bistrica bei Ruše, dem Wirtschaftsgebäude, den Grundstücken im Gesamtflächenmaße von 4 ha 91 a 61 m² und dem Zugehör.

Der Ausrufspreis beträgt 500.000 Kr., unter diesem Preise findet ein Verkauf nicht statt.

Den auf der Liegenschaft verfallenden Tabulargläubigern bleiben ihre Rechte gewahrt.

Die Feilbietungsbedingungen können in der Kanzlei des gefertigten Notars, Maribor, Aleksandrova cesta 12, eingesehen werden.

Maribor, am 18. September 1922.

Dr. Jos. Barle,

ogl. Notar als Gerichtskommissär.

Die Unterzeichneten geben im eigenen, sowie im Namen sämtlicher Verwandten die Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, der Frau

Marie Glančnik, geb. Tscheligi

welche heute am 18. September 1922 um 12 Uhr mittag nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 20. September um halb 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Badova ulica 9 feierlich eingesegnet und sodann am Stadtfriedhofe in der Familiengruft beigesetzt.

Die heilige Seelenmesse findet Donnerstag den 21. September um 7 Uhr in der Franziskanerkirche statt.

Auf Wunsch der Verstorbenen unterbleibt die Ausgabe separater Partes.

Maribor, am 18. September 1922.

Dr. Franz Glančnik, Paul Glančnik, Theresia Koller, geb. Glančnik,

Kinder,

Josef Tscheligi, Johann Albert, geb. Tscheligi,

Geschwister. 7672